



Finisher: Trotz ihrer Enttäuschung über Rang 16 posierten die Verler Regionalliga-Triathleten David Smyrek, Uwe Schnell, Sebastian Tigges und Thorsten Nöthling (v.l.) im Ziel von Mönchengladbach mit fröhlichen Gesichtern für ein Teamfoto.

Zittern um den Klassenerhalt

Triathlon: Tri-Sport-Team Verl rutscht in der Regionalligatabelle durch Rang 16 in Mönchengladbach weiter ab. Beim nächsten Wettkampf in Altena fehlt die Nummer 1

Von Wolfgang Temme

■ **Verl.** Im Kampf um den Klassenerhalt in der Regionalliga mussten die Triathleten des Tri-Sport-Teams Verl einen weiteren Rückschlag hinnehmen. Beim dritten Saisonwettkampf in Mönchengladbach belegte das Quartett nur den 16. Platz im Feld der 18 Vereine. „Jetzt haben wir es schwer“, stellt Thorsten Nöthling mit Blick auf die Tabelle fest.

Die Verler fielen in der Gesamtwertung mit 25 Punkten auf den 14. Platz zurück. Der würde am Saisonende so gerade noch zum Verbleib in der Regionalliga reichen, doch die Konkurrenz aus Essen (25), Ratingen (24), Wuppertal (23)

und Dortmund II (20) sitzt ihnen dicht im Nacken. „Noch zehren wir von unserem sechsten Platz beim Saisonauftakt in Gütersloh“, weiß Nöthling. Weil das Team aber bereits in Harsewinkel Rang 16 belegte, ist die Abstiegsgefahr nun groß. „Wir müssen uns noch einmal in den Top-10 platzieren, sonst sieht es düster aus“, glaubt Thorsten Nöthling. Das Problem: Beim nächsten Wettkampf am 3. Juli Altena fehlt den im letzten Jahr aus der NRW-Liga abgestiegenen Verlern mit David Smyrek die Nummer 1, weil er an diesem Tag den Ironman Germany in Frankfurt bestreitet. Gut möglich also, dass sich das Schicksal erst am 7. August beim Finale in Sas-

senberg entscheidet. „Zwei Abstiege in Folge – das wäre nicht schön“, stöhnt Nöthling, der auch die Konsequenz kennt: Das in der Oberliga aktive Reserveteam wäre dann zum Zwangsabstieg verurteilt.

Für den Sprint in Mönchengladbach über 0,5–20–5 Kilometer war kurzfristig Ralf Meiertoberens wegen einer Wadenverletzung ausgefallen – Sebastian Tigges half aus. Zwar stiegen die vier Verler nahezu zeitgleich aus dem mobilen 25-Meter-Becken, das auf dem Marktplatz im Stadtteil Rheydt aufgebaut war. Doch in der Wechselzone verloren Uwe Schnell und Tigges den Anschluss an Smyrek und Nöthling und konnten das Loch zu den Teamkollegen auf der

Radstrecke auch nicht wieder zufahren. „Es ist brutal, wie das zugeht“, staunte der 40-jährige Nöthling über das Tempo, mit dem die vielen Youngster in der Regionalliga unterwegs sind.

Auf der Laufstrecke spielte David Smyrek dann seine Spezialstärke aus und finishte als bester Verler nach 1:01:10 Stunden auf Rang 28 im Feld der 71 Teilnehmer. Uwe Schnell, der nach einer Krampfader-Operation erst wieder im Aufbau-Training ist, folgte auf Rang 51 mit 1:03:12 Stunden vor Nöthling (52., 1:03:17 Std.) und Tigges (59., 1:04:18 Std.). Am Ende fehlten zwei Plätze, um den nur zu dritt gestarteten Brander SV II aus Aachen zu überholen.